

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

6. Jg. Nr. 16/2012 VIERTER SONNTAG DER OSTERZEIT 29. April 2012

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 29.04. VIERTER SONNTAG DER OSTERZEIT

19.00 Uhr Sonntags-Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Gransdorf

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbenen Eheleute Hubert und Katharina Niederprüm

Montag 30.04. Vom Wochentag in der Osterzeit - Hl. Papst Pius V.

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren der Muttergottes von der Immerwährenden Hilfe

21.00 Uhr Festliche Vesper (Lateinischer Choral, gesungen von zwei Chören) im Hohen Dom zu Trier am Vorabend des Kirchweihfestes des Domes; Zelebrant: Domdechant F. J. Gebert; Ansprache Bischof Stephan; Abschluss mit dem Mariengruß in Liebfrauen.

Dienstag 01.05. Weihefest des Trierer Domes - Beginn des Marien-Maimonats

7.30 Uhr Hl. Messe zu Ehren der Muttergottes und des hl. Josefs nach Meinung

Mittwoch 02.05. Hl. Athanasius von Alexandrien, Bischof und Kirchenlehrer

19.00 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Steinborn

Donnerstag 03.05. Heilige Apostel Philippus und Jakobus

Heute ist der Wallfahrtstag des Dekanates Bitburg zum Heiligen Rock im Dom zu Trier

9.30 Uhr Festliche Pilgermesse in der Basilika St. Paulin - anschließend Prozession zum Dom und Verehrung des Heiligen Rockes.

Freitag: 04.05. Vom Wochentag in der Osterzeit - Herz-Jesu-Freitag

8.15 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw. Es zelebriert Br. Leo mit Theologiestudenten aus dem Studienhaus St. Lambert in Burg Lantershofen bei Bad Neuenahr

Samstag 05.05. Maria, Trösterin der Betrübten (Muttergottesoktav in Luxemburg)

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 06.05. FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT - Hl. Bf. Britto (Trier)

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Seinsfeld

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie E. Lutsch (Dudeldorf)

MAIBAUM. Am Vorabend des 1. Mai werden wieder die Maibäume aufgestellt. Die FFW Preist eröffnet um 18.00 Uhr neben dem Maibaum den Bierstand am Feuerwehrgerätehaus. Für das leibliche Wohl ist bestens vorgesorgt.

NAMENSTAG. Br. Philippus vom Schönfelderhof und Sr. M. Ansfrieda in Auw haben am 3. Mai Namenstag. Wir gratulieren ihnen herzlich und wünschen beiden Namenstagskindern Gottes reichen Segen, Gesundheit und alles Gute!

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

DIE PFARREI AUW VOR 200 JAHREN (Aus der Auwer Pfarrgeschichte, 3)

Als Pastor Anton Clemens aus Hosten am 1. Januar 1819 seinen Dienst in Auw antrat, umfasste die Pfarrei Auw dieselben Dörfer und Siedlungen wie heute. Das Pfarrdorf, wo der Pastor unterhalb der Pfarrkirche wohnte, zählte 1818 nur 47 Einwohner, der Filialort Hosten hatte 61 Einwohner, der größte Ort Preist 288. Hinzu kamen die Mühlen Heinzkyll (1827: 8 Einw.) und die Wellkyller Mühle mit dem jenseits der Kyll gelegenen "Bienenhaus" (Pinnefeck) mit zusammen 26 Einwohnern (1827). Die ganze Pfarrei zählte also nur wenig mehr als 400 Katholiken. Andersgläubige gab es keine. Als der Trierer Bischof Josef von Hommer (1824-1836) im August 1827 die Pfarrei Auw visitierte, war die Einwohnerzahl innerhalb von 10 Jahren auf 529 gestiegen, besonders in Preist und Hosten (1827: Auw 47, davon 14 Kinder unter 14 Jahren, Hosten 87, davon 38 Kinder unter 14 Jahren, Preist 361, davon 118 Kinder unter 14 Jahren). Erst wenn die Kinder zur Ersten Heiligen Kommunion gegangen waren - was damals im Alter von etwa 13/14 Jahren geschah - galten sie als Vollmitglieder der Pfarrei.

Als nach der Französischen Revolution (1789) im Jahre 1794 französische Truppen das Trierer und Luxemburger Land besetzten, wurde die staatliche Verwaltung um 1800 neu organisiert. Die Pfarrei Auw bildete in der Zeit der französischen Herrschaft (1794-1814) eine eigene Bürgermeisterei (Mairie). Diese gehörte zum Canton Dudeldorf im Arrondissement (Kreis) Bitburg. Das Arrondissement Bitburg gehörte zum Wälderdepartement (Département des forêts), dessen Hauptstadt Luxemburg war. Diese französische Einteilung in Bürgermeistereien und Kantone wurde auch in den ersten Jahren der preußischen Herrschaft (ab 1815) noch beibehalten.

Zum Bürgermeister der Mairie Auw ernannten die Franzosen Adam Heinskill von der Heinzkyller Mühle. Er hatte 1798 das Hofgut des ehemaligen Trierer Klosters St. Maximin in Auw (Scholtes-Haus) ersteigert und war danach nach Auw übergesiedelt (vgl. St.-Elisabeth-Bote 7/2012). Sein ältester Sohn Nikolaus (Nicolas) folgte ihm als Bürgermeister (Maire) von Auw. Niclas Heinskill bekleidete dieses Amt, als Pfarrer Anton Clemens seinen Dienst in Auw antrat (vgl. St.-Elisabeth-Bote 15/2012).

Damals gab es in Auw 9 Familien, in Hosten 16, in Preist 64, in Heinzkyll 1 und in Wellkyll mit der "Pinnefeck" 3. Nach den Angaben von Pastor Clemens bei der Visitation von 1827 waren alle Filialorte und Mühlen jeweils ¼ Stunde Fußweg von der Pfarrkirche entfernt. Außer der Muttergotteskirche in Auw, der Pfarrkirche, gab es damals nur in Preist eine Kapelle. Es war die alte Cäcilienkapelle auf dem Friedhof (heute Michaelskapelle und Gefallenendenkmal; vgl. St.-Elisabeth-Bote 30/2011).

Zu Wellkyll bemerkt Pastor Clemens in seiner Antwort auf den Visitationfragebogen von 1827 (BATr): Die Mühle Wellkyll wird zusammen mit dem dortigen "Bausenhaus" unter der Pfarrei Auw behandelt, obwohl sie jenseits der Kyll liegt und zur Pfarrei Ittel gehört. Nur aufgrund der besonderen Erlaubnis des Pastors von Ittel wird sie von Auw aus betreut. Doch wurde Wellkyll seit unvordenklichen Zeiten schon immer als zu Auw gehörig betrachtet. Amtlich wurde diese Situation aber erst 1948 bereinigt. Auf Antrag von Pfarrer Felix Mertens (1947-1962) verfügte der Bischof von Trier am 1. Juli 1948 offiziell die Einpfarrung der Wellkyller Mühle in die Pfarrei Auw an der Kyll. Vgl. A. HEINZ, Die Kapelle der Wellkyller Mühle in der Pfarrei Auw a. d. Kyll, in: Heimatkalender Eifelkreis Bitburg-Prüm 2010, S. 109-117, hier S. 117.

Auf die Frage, wann die Pfarrei Auw errichtet worden sei, konnte Pfarrer Clemens keine Antwort geben. Er fand alte Akten über Pfarrer Nikolaus Dichter, der 1709 zum Pfarrer von Auw ernannt worden war. Er vermutete irrtümlich, dieser sei der erste Pastor von Auw gewesen.

Bis dahin sei Auw wahrscheinlich von einem Pater aus dem Kloster St. Maximin in Trier betreut worden. Tatsächlich ist schon um 1330 eine Kirche in Auw bezeugt. Die Reihe der Pfarrer reicht nachweislich bis in die Zeit vor 1500 zurück; vgl. St.-Elisabeth-Bote 34/2010.

Lit.: A. Heinz, Zur Geschichte der Auwer Marienkirche und der Wallfahrten nach Auw, in: Heimatkalender für den Kreis Bitburg 1967, S. 95-102; Karl E. Becker, Speicher Raum und Zeit, Speicher 1981, S. 314ff.